

Aufruf zur kritischen Intervention im nationalen Fahnenmeer





Alle zwei Jahre fällt die Nation in den gleichen Rausch: Die Großevents zu den Fußball-Europa- und Weltmeisterschaften der Männer sind mehr als nur ein sportliches Ereignis. Das „Mitfeiern für ein Team“ tritt in den Hintergrund hinter den Stolz auf ein ganzes Land. In Deutschland bedeutet das für die meisten Menschen, an einem schwarz-rot-goldenen Fahnenmeer nicht mehr vorbeizukommen und sich im nationalen Fieber zwanghaft der eigenen Herkunft bewusst zu werden.

Diese Broschüre will daher zunächst zeigen was dieser Zustand mit Nationalismus und dem Denken in Schublade wie „wir“ und „den anderen“ zu tun hat und warum diese Kategorien in einer fortschrittlichen Gesellschaft nichts zu suchen haben.

Anschließend wird Bezug auf ein antinationales Phänomen der letzten Jahre genommen: Unter dem Begriff „Capture the Flag“ wird der öffentliche Raum von einem der dominantesten nationalen Symbole befreit, dem Autofähnchen zur EM / WM. Die Jagd nach den Fähnchen bietet eine Menge Möglichkeiten für sportliche Betätigungen und Geländespiele der etwas anderen Art, außerdem lassen sich die dabei gesammelten Gegenstände vielseitig nutzen und verarbeiten.

**Deutschland knicken – eine Broschüre der Gruppe Cosmonautilus.**

2. Auflage, Berlin 2018.

## Inhalt

- 1 SCHWARZ-ROT-GOLD!** ..... 2  
Warum diese Farben nichts mit Fußball, aber viel mit Nationalismus zu tun haben
- 2 GEWUSST WIE** ..... 7  
Techniken & Kniffe für das Fähnchenfangen
- 3 DER AUTOFÄHNCHEN-ERSATZFLYER** ..... 8  
Das praktische Accessoir zur Vermittlung antinationaler Bedenken
- 4 LET'S PLAY!** ..... 10  
Spiel und Spaß beim Flaggensport
- 5 KREATIV- UND BASTELTIPPS** ..... 12  
Wohin mit all dem Schwarz-Rot-Gold?
- 6 COMIC** ..... 14  
Momo & Kim ... Was für ein Spaß!
- 7 PRO & CONTRA** ..... 19  
Was ist mit anderen Nationalfahnen? Bleiben die verschont?
- 8 DIE MASSE MACHT'S** ..... 21  
Punktetabelle für das "Capture the Flag"
- 9 WAS SAGT JUSTITIA?** ..... 22  
Rechtliche Konsequenzen des praktischen Antinationalismus

**linksjugend**  
**[Solid]**   
*featuring*  
**[Cosmonautilus]** 

<http://cosmonautilus.blogspot.de>



# Schwarz-Rot-Gold!

# 1

*Warum diese Farben nichts mit Fußball,  
aber viel mit Nationalismus zu tun haben*

Es ist wieder soweit: Ein Fahnenmeer legt sich über die deutsche Karosserielandschaft. Wo das Auge hinblickt die Nationalfarben schwarz, rot und gelb. Eine Aussage, die bis 2008 noch strafbar war: denn natürlich ist das kein schnödes Gelb, sondern edles Gold!

Gold und Gelb verwechseln war strafbar? Ganz schön albern? Die Nationalfarben sind leider alles andere als nur ein Symbol für eine bestimmte geografische Fläche in Mitteleuropa. Es geht um nationale Identität. Und dahinter stehen Ideologie und knallharte Machtverhältnisse. Da hört der Humor der deutschen Justiz schnell auf.

Aber wie kommen wir denn jetzt von Autofähnchen auf die Nation? Es geht doch nur um Fußball! Na klar – und es ist es sicher reiner Zufall, dass fast alle deutschen EM-Begeisterten augenblicklich wissen, für welche Mannschaft sie mitzufiebern haben. Zufall, dass sich die Menschen immer erst dann massenhaft für Fußball begeistern lassen, wenn die eigene Nation auf dem Spielfeld vertreten ist und der Fußball-Weltpokal – die Weltmeisterschaft in der tatsächlich Fußballvereine, und nicht Natio-

nen, gegeneinander antreten – den meisten Leuten wenig Interesse entlocken kann. Und dass die Kampagne „Dein Name für Deutschland“ nicht etwa für die deutsche Nationalmannschaft, sondern „für Deutschland“ wirbt.

Es geht offensichtlich um Nationalismus: Die irrationale Begeisterung für die „eigene“ Nation. Oder geht es doch nur um Patriotismus? Patriotismus gilt als harmlose Vaterlandsliebe, die nur das eigene Nationalbewusstsein ausdrückt und keine anderen Länder abwertet.

Doch nicht nur wer Mel Gibson in *The Patriot* mit dem Sternenbanner in den Kugelhagel stürmen sieht bekommt Zweifel, wo genau sich der Unterschied zwischen Patriotismus und Nationalismus finden soll. Tatsächlich fängt das Problem weder erst bei der Abwertung der anderen Nationen an, noch bei der Aufwertung der eigenen: Das Problem steckt bereits im nationalen Denken selbst, welches Menschen, Sachen und Eigenschaften mit einem nationalen Etikett versieht. Dabei wird die Welt eingeteilt in eine eigene Gruppe – das Wir – und die Anderen, die Fremden, die nicht dazugehören. Ausgrenzung steckt also schon von Anfang an



2

im nationalen Denken drin. Da spielt es auch keine Rolle mehr, ob das Ganze dann Patriotismus oder Nationalismus genannt wird.

Im Folgenden wollen wir uns daher anschauen, was eigentlich das Problem mit Nationalismus ist. Dabei wird schnell deutlich, dass all diese Ekligkeiten auch schon beim sogenannten Patriotismus aufreten und ihren Ursprung im nationalen Schubladen-Denken haben.

### 1. Nationalismus beherrscht.

Nationalismus erzeugt durch die Bildung von Stereotypen einen Anpassungsdruck auf alle, die einer bestimmten nationalen Identität zugeordnet werden – oder sich selbst zuordnen. Und immer wieder wird den Menschen erklärt, dass ihre Interessen, Bedürfnisse und Wünsche Teil von sogenannten „nationalen Interessen“ zu sein haben. Doch die Vorstellung von einem „einheitlichen Volk“ überdeckt tatsächliche gesellschaftliche Konflikte, wie Ungerechtigkeiten und Unfreiheit. In einem Weltbild, in dem es „nur noch Deutsche“ gibt, ist kein Platz für die Wahrnehmung von kapitalistischer Ausbeutung, sozialer Ungerechtigkeit oder Frauenerdrückung.

**X weitere Gründe #1:**  
Nicht nur auf Autobahnen sind die Fahnen ein Sicherheitsrisiko. Die wenig robusten Plastestiele brechen häufig ab und gefährden andere Menschen im Straßenverkehr. Abfallende Fahnen von entgegenkommenden Autos hinterlassen bereits bei gemühtlicher Landstraßengeschwindigkeit (70 km/h) Löcher in der Windschutzscheibe - gut, wer da nicht auf Fahrrad oder Motorrad sitzt oder am Straßenrand steht. Im Internet finden sich zahlreiche Berichte über Unfälle und Verletzte.

### 2. Nationalismus verblendet.

Durch die Ausrufung von „nationalen Interessen“ lassen sich Menschen für beliebige politische Ziele mobilisieren. Sei es zum Gürtel-enger-Schnallen für den Wirtschaftsstandort Deutschland, sei es der Hass auf ethnische und religiöse Minderheiten bzw. so genannte „Sozialtschmarotzer“ oder schließlich der Krieg gegen andere Länder.

Der irrationale Glaube an ein diffuses Großes, das jede noch so aggressive Haltung zu rechtfertigen vermag, soll das selbstständige Denken ersetzen.

### 3. Nationalismus grenzt aus.

Individuelle Freiheitsrechte werden durch Nationalismus in Frage gestellt oder sogar eingeschränkt. Denn nicht alle können frei wählen, wo und wie sie leben oder welche Staatsangehörigkeit sie annehmen möchten. Durch Diskriminierung und Mobbing in Behörden, in der Schule und am Arbeitsplatz werden Menschen „fremder Herkunft“ tagtäglich drangsaliert. Abschiebungen und Arbeitsverbot bedrohen das Leben von Geflüchteten mit ungesichertem Aufenthaltsstatus. In Massenunterkünften wird ihnen das Leben so schwer wie möglich gemacht, damit sie „freiwillig“ das Land wieder verlassen.

Der Grund ist die nationalistische und rassistische Vorstellung, dass Menschen dahin gehören, wo sie und ihre Vorfahren geboren wurden

und dass „Eingeborene“ grundsätzlich mehr Rechte in einer Nation haben sollten als Zugezogene.

#### 4. Nationalismus tötet.

Rassistische Gewalttaten gegen vermeintlich „Undeutsche“ sind in der BRD an der Tagesordnung und fordern immer wieder Todesopfer. Auffällig ist, dass diese Übergriffe stets dann zunehmen, wenn das gesellschaftliche Klima durch entsprechend fremdenfeindliche Diskussionen angeheizt ist. So kam es nach der „nationalen Einheit“ der Wende nach einer jahrelangen Medienkampagne gegen sogenannte „Asylanten“ und vermeintlichen „Asylmissbrauch“ in Rostock und vielen anderen Städten zu mörderischen Pogromen und Angriffen auf Asylunterkünfte. Auch der Staat übt direkt und indirekt Gewalt gegen Flüchtlinge aus. Willkürliche Abschiebungen von Flüchtlingen in Krisengebiete bedeuten meist Armut und Hunger, immer wieder auch Gefängnis, Folter oder Hinrichtung. Die koordinierte Abschottungspolitik an den europäischen Außengrenzen fordert jedes Jahr tausende Todesopfer. Und das alles wegen ein paar Nationalgrenzen und starren Vorstellungen davon, wer wo zu wohnen hat – und wo nicht.

#### Hat Nationalismus nicht auch gute Seiten?

Nein. Der vielgepreisene nationale Zusammenhalt tritt immer dann – und nur dann – ein,

wenn es für das nationale Kollektiv gerade von Interesse erscheint, gegen das „Außen“ zusammenzustehen – auf Kosten der Ausgeschlossenen. Innerhalb der nationalen Gruppe ändert sich aber nichts: Niemand wird sich aufgrund von nationaler Identität sozial engagieren, den Nachbar\*innen aushelfen oder aufhören das Finanzamt zu beschleißen.

Für ein freies, friedliches und gerechtes Leben braucht es kein Nationalbewusstsein und keine Länderfahne im Garten.

#### Aber ist die Nation nicht etwas natürlich gewachsenes?

Die Nation ist in etwa so „natürlich“ wie die Straßenverkehrsordnung. Nur erfüllt die StVO zumindest einen nützlichen Zweck. Sie funktioniert nur, weil alle dran glauben und mitmachen.

Mit Hilfe der „Nation“ werden einfach große Gruppen von Menschen anhand realer, aber willkürlich<sup>1</sup> ausgewählter Merkmale wie Herkunft („Abstammung“), Geschichte oder Sprache in eine Schublade gesteckt und ihnen Gemeinsamkeiten und eine Zusammengehörigkeit unterstellt. Die so entstehende Unterscheidung in deutsch und undeutsch, französisch – unfranzösisch oder amerikanisch – unamerikanisch usw. existiert zuallererst in den Köpfen. Die auch heute noch oft beschworenen „rassischen“, Volks- oder nationalen Eigenschaften, die in Menschen festgeschrieben sein sollen,



<sup>1</sup> Die Auswahl dieser Merkmale ist willkürlich. Das ist zum Beispiel daran erkennbar, dass vor 1945 Jüdinnen und Juden mit deutscher Abstammung nicht als Deutsche galten. Heute ist das anders. In Frankreich gelten alle als Französisch, die in Deutschland geboren werden – in Deutschland dagegen sieht das wieder ganz anders aus.

gibt es nicht: Was einen Menschen angeblich „deutsch“ macht, ist immer willkürlich. Also etwa so willkürlich wie die Festlegung, dass Autos auf der rechten Straßenseite fahren müssen.

Die Nation ist etwas Erfundenes, eine Vorstellung, die geschaffen wurde – weshalb auch oft von einem „Konstrukt“ gesprochen wird. Dadurch, dass sie in Form von Vorstellungen, Vorurteilen und Erwartungen in den Köpfen existiert, kann die Nation trotzdem sehr konkrete Auswirkungen entfalten, etwa als Grundlage der Entstehung moderner Staaten und ihrer rassistischen Staatsbürgerschaftsgesetze oder in der Wahnvorstellung von einer „nationalen Schicksalgemeinschaft“.

Konstrukte sind nur so lange real und wirksam, wie Menschen an sie glauben und durch ihr Handeln am Leben erhalten. Sie sind nicht „natürlich“ – und erst recht nicht in Stein gemeißelt. Nur dadurch, dass Menschen so leben, als seien sie real, die erdachten Grenzen in Gesetze gießen und befolgen, können sie existieren. Ebenso gut können sie aber auch in Frage gestellt werden.

### **Und wer steckt da dahinter?**

Natürlich hat sich keine Gruppe von Menschen zusammengesetzt und sich Deutschland ausgedacht. Trotzdem entstand und entsteht die Nation aus sehr realen Macht- und Herrschaftsverhältnissen heraus.

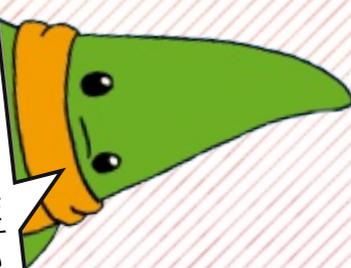
Zum Einen ist Nationalismus immer eine Staatsideologie: Der Staat – also die politisch Herrschenden – verkaufen mit Hilfe des Nationalismus ihre eigenen Interessen als die Interessen aller Staatsangehörigen. Etwa wenn deutsche Gewerkschaften auf Lohnforderungen verzichten, damit die deutsche Wirtschaft brummt. Warum es den Leuten besser gehen soll, wenn sie weniger Lohn haben wird nicht gefragt: Schließlich geht es ja um Deutschland.

Zum Anderen hat aber das Nationalkollektiv – also die zusammengeworfene nationale Gruppe – tatsächlich immer wieder auch ein eigenes Interesse am Nationalismus. So kann etwa leichter begründet werden, warum wir in Deutschland zwar gern ausländische Billigarbeit in Anspruch nehmen, aber bloß nicht mit Ausländer\*innen unsere verhältnismäßig gut bezahlten Jobs teilen müssen. Diese nationalen Privilegien sind aber überhaupt erst durch Nationalismus und Nationalgrenzen entstanden.

Durch diese verschiedenen Effekte helfen immer wieder alle möglichen Leute – ob bewusst oder unbewusst – mit, den Nationalismus zu reproduzieren, also weiter zu betreiben.

### **Und jetzt sollen alle ihre Deutschland-Fähnchen von ihren Autos abnehmen?**

Ganz genau. Die Deutschlandfähnchen erfüllen tatsächlich einen ganz anderen Zweck, als eine Fan-Zugehörigkeit auszudrücken: Sie sind ein unüberschaubares und eindeutiges Symbol



**X weitere Gründe #2:** Mittlerweile werden die Fahnen überwiegend unter prekären Arbeitsbedingungen, vor allem in China und Taiwan gefertigt und nach Europa transportiert. Aus den Produktionskosten von wenigen Cent ergibt sich eine riesige Gewinnspanne auf dem europäischen Markt.

der Nation und leisten so ihren Beitrag zur Herausbildung der nationalen Identität. Wenn ausreichend Leute ihre Autos, Kleider oder Gesichter mit den Nationalfarben bemalen und sich so gegenseitig versichern, „deutsch“ zu sein, erwecken sie das Nationalbewusstsein – verbunden mit gefährlichem nationalen Schuladendenken und den in den letzten Abschnitten beschriebenen Konsequenzen.

Menschen, die sich Nationalfähnchen ans Auto stecken, jagen meist keine Migrant\*innen durch die Stadt. Aber sie bereiten und bewahren einen Nährboden, auf dem es auf Grundlagede von nationalen Kategorien logisch erscheint, Menschen anderer Herkunft anders zu bewerten und zu behandeln als die Mitglieder der eigenen Nation.

Wer das alles nicht wahrhaben will oder noch immer nicht versteht, was der deutsche Einheitsrausch zu Fußball-Großereignissen bedeutet, denke nicht zuletzt an rassistische Bezeichnungen und Floskeln, die zum Standardrepertoire vieler „deutscher Fans“ zählen, oder an die regelmäßigen rassistischen Übergriffe aus Reihen feiernder Deutschland-Fans. Alle zwei Jahre entflammt auch die Debatte um „No-go-Areas“, erstmals geführt zur Männer-Fußball-WM im Jahr 2006 (Wikipedia: „No-go-Area“). Es geht hier nicht um Einzelfälle, sondern um die Folgen nationalen Stolzes! Und niemand kann bestreiten, dass

Autofähnchen im Zwei-Jahres-Rhythmus zu einem der sichtbarsten Symbole dieses Stolzes werden – und auch zu einem vermeidbaren.

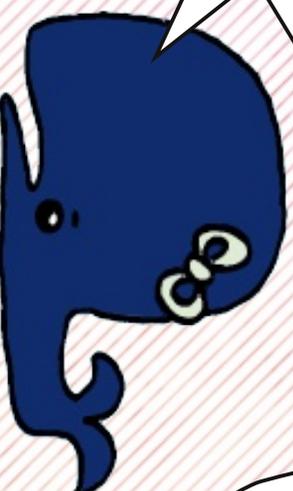
Es geht nicht um Fußball, es geht nicht um Spaß, es geht um die Reproduktion nationalen Denkens!

**Also weg mit den Fähnchen!** Aber kommt nicht auf die Idee, sie öffentlich zu verbrennen, denn das ist strafbar. Da kennt die Justiz noch immer keinen Humor!

### X weitere Gründe #3 & #4: Die

Fahnen stellen ein gigantisches Potential an Plastikmüll und somit eine ökologische Belastung dar. Allein mehrere zehntausend während der Fußballabgebrochener Fahnen werden während der Straßallevants von den Straßenmeistereien vom Straßengerand aufgesammelt. Da die Fahnen nach wenigen Wochen am Auto zerfetzt und unbrauchbar sind, werden sie zu Millionen weggeschmissen: Geschätzte 15 Millionen Fähnchen pro Event ergeben 1.000 Tonnen Plastikmüll!

Und schließlich verschlechtern die Fähnchen die Aerodynamik von Kraftfahrzeugen. Der Spiritverbrauch steigt laut ADAC je Fahnenanzahl um 4 bis 20%. Oft ist von einem Mehrverbrauch von 0,5 l / 100 km auszugehen!



# 2

## Gewusst wie

*Techniken & Kniffe für das Fähnchenfangen*

### Das Abbrechen

- + spontan ohne Werkzeug möglich
- + sehr schnell
- + ganz selten ergibt sich die Möglichkeit, die gesamte Fahne mit Ansteckfuß zu erhalten
- manchmal nicht möglich (verbiegt sich nur)
- knackt etwas laut
- Reste der Plastikstiele meist unnützlich, sperrig und „groß“

### Variante: Das Anbrennen (zum einfachen Abreißen)

- + setzt auch Fahnen schachtmatt, die den Brech- und Reißversuchen zuvor widerstanden
- + leise
- gefährlich: Fahnenstoff schmilzt und tropft heiß! Tut weh und macht Brandblasen...
- Feuerzeug nötig
- hell

Nach der kritischen Reflektion über den nationalen Beigeschmack der Autofähnchen werden viele Menschen zum Schluss kommen: Wir müssen etwas tun – die Flagge muss ab!

Ob bei Tag oder Nacht, Sturm, Sonnenschein oder Schnee im Sommer, ob nebenbei, geplant oder auch mal gar nicht, ob allein, mit dem Fahrrad, in der Gruppe, das muss wohl jede\*r für sich klären. Auch bei der Frage, wohin mit den gefundenen Stoffen, wenn sie während des Sammelns in rauen Mengen anfallen, entwickeln wohl alle mit der Zeit ihre eigenen Ideen - vollgestopfte Taschen regelmäßig in einen Rucksack entleeren, einfach gleich im Beutel sammeln, Verstecke am Wegesrand, ... – es finden sich schon Möglichkeiten.

Die Hauptfrage ist meistens eher: Wie geht das Objekt der Begierde eigentlich ab? Dafür ergeben sich verschiedene Möglichkeiten mit Vor- und Nachteilen. Aber auch hier entwickelt wohl jede\*r mit der Zeit einen eigenen Weg. Im Folgenden ein Vergleich der häufigsten Techniken, die ein nachhaltiges, also nutzbares und nicht verbranntes Ergebnis liefern.

### Das Abreißen

- + spontan ohne Werkzeug möglich
- + Plastestiel mit Restfetzen bildet am Auto einen schönen symbolischen Rückstand
- manchmal etwas schwierig
- Reißgeräusch
- je nach Verwendungszweck nicht mehr so schön zu verwenden, weil ramponiert

### Fazit

Testsieger für geplante Aktionen ist das Abschneiden, bei dem eine mitgeführte Schere schnelle und sichere Ergebnisse liefert. Für den spontanen Fang zwischendurch bieten sich aber auch die anderen Möglichkeiten an.

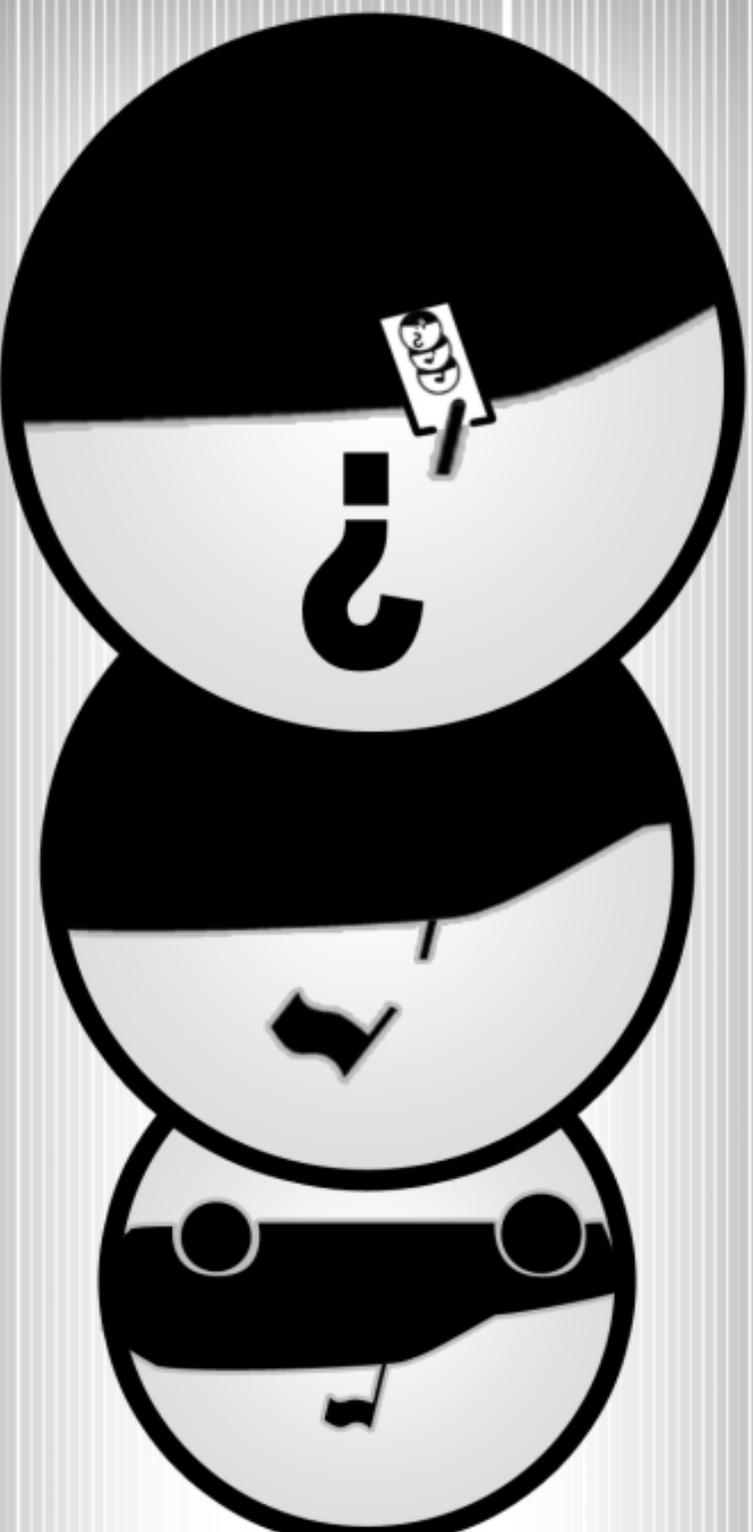
### Das Abschneiden (Fahne oder Stock)

- + sehr schnell und leise
- + immer möglich
- + sehr variable Methode
- Werkzeug nötig (Messer, Schere)

# Der Autofähnchen-Ersatzflyer

*Das praktische Accessoir zur  
Vermittlung antinationaler Bedenken*

Das Vergreifen an fremder Leute Sachen ist geeignet, diese fremden Leute in ihrer patriotischen Verbohrtheit zu bestärken und ist einem fortschrittlichen Entwicklungsprozess der Gesellschaft eventuell sogar abträglich. Mit diesem praktischen Flyer allerdings könnt ihr den Flaggenschwenger\*innen eine kleine Nachricht hinterlassen, die vielleicht einen Denkprozess in Gang setzt.





## Liebe Autofahrerin, lieber Autofahrer.

Ich habe ihre **Nationalfahne** entfernt.

Egal aus welcher Motivation sie diese Fahne angebracht haben, sie produziert in jedem Fall

### **Nationalismus.**

Diese Fahne steht nicht für Fußball oder irgendein Team, sondern für **deutsche Identität**.

Mit nationalen Symbolen wie diesem Autofähnchen wird eine „nationale Gemeinschaft“ konstruiert, also die eigene Identität betont und damit Nationalismus erzeugt. Und Nationalismus hat für viele Menschen **fatale Konsequenzen**:

**Nationalismus grenzt aus** durch Diskriminierung in Behörden, in der Schule und am Arbeitsplatz, durch Abschiebungen und Arbeitsverbot und Massenunterkünfte für MigrantInnen.

**Nationalismus beherrscht** durch Konformitätszwang, die Bildung von Stereotypen und durch die Verschleierung von realen gesellschaftlichen Konflikten.

**Nationalismus verblendet** durch Massen-Mobilisierung für völlig beliebige politische Ziele durch die Vorgabe eines „nationalen Interesses“.

**Nationalismus tötet** durch rassistische Gewalt, staatliche Verfolgung, brutale Abschottungspolitik an den europäischen Grenzen und Abschiebungen in Krisengebiete.

Bitte sparen sie sich das Geld, uns die Arbeit und der Natur den Müll und ersetzen sie die Fahne nicht wieder durch eine Neue.

Einfach ausschneiden, als Kopiervorlage verwenden, oder gleich benutzen.

Der Flyer kann an der deutlich mit „Sag Nein zu Deutschland“ markierten Stelle auf abgebrochene Fahnenstöcke aufgespießt oder einfach unter Scheibenwischer geklemmt werden.

Profis bohren oder stechen das Loch bei einem ganzen Stapel Flyer vor. So vorbereitet hält dich nichts mehr auf.

Ausdruckbare DIN-A4 - Kopiervorlagen findet ihr unter:

<http://cosmonautilus.blogspot.de/materialien/fahnen-ersatzflyer/>

# Let's Play!

## Spiel und Spaß beim Flaggensport



Vorbei sind die Zeiten des öden Herumlau-  
fens und Einsammelns zum rein politischen  
Selbstzweck. Spätestens seit dem Aufkommen  
antnationaler Flaggen-Contests in vielen Städ-  
ten pünktlich zu den Fußballvents mit Freige-  
tränken oder verbilligtem Eintritt gegen Fähn-  
chen und Zähl- und Bewertungssystemen zur  
Kür der Capture-the-Flag-Sieger\*innen ist klar,  
dass das Fähnchenfangen auch Spaß machen  
muss. Warum die geplante Capture-the-Flag-  
Aktion nicht mal in verschiedenen Spielvarian-  
ten probieren?

Variert die Regeln und denkt euch Erweite-  
rungen und neue Spielideen aus! Sagt uns doch  
Bescheid, wenn ihr euch etwas neues ausge-  
dacht habt, dann können wir es in neuen Auflla-  
gen berücksichtigen (Kontakt: S. 1).

### Event-Catching / Saison-Sammeln

*Zeitaufwand: kontinuierlich / Schwierigkeit: gering / Vorbereitung: sehr gering*

Der Klassiker aller Wettbewerbe: Wer hat  
nach EM oder WM die meisten Fähnchen und  
sonstigen Fanelemente gesammelt? Zum bes-  
seren Vergleich werden häufig Punktabellen  
für die verschiedenen Gegenstände benutzt,

einen Vorschlag dafür findet ihr auf Seite 21.

Diese Spielvariante steht „übergeordnet“  
über den anderen, die also auch gleichzeitig  
gespielt werden können.

### Speed-Catching / Quoten-Sammeln

*Zeitaufwand: gering / Schwierigkeit: mittel / Vorbereitung: gering*

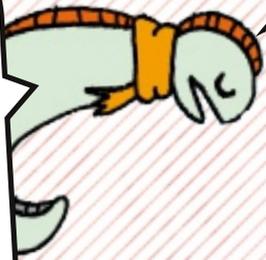
In dieser Spielvariante geht es darum, in ei-  
ner zuvor vereinbarten Zeit (z.B. eine halbe  
Stunde, eine Stunde oder auch mal nur 10  
Minuten) die meisten Fahnen zu sammeln.  
Alternativ kann auch ein Flaggen-Limit ge-  
setzt werden: Wie lange braucht ihr für z.B.  
50 Fähnchen?

Anschließend kann der Quotient „Fah-  
nen pro Minute“ berechnet werden, der  
besonders attraktive Highscore-Listen er-  
laubt. Rechnet dafür die Anzahl der ein-  
gesammelten Fan-Elemente durch die  
Zeit in Minuten, die ihr dafür gebraucht  
habt. Bei längeren Zeiträumen (z.B. über  
eine Stunde) kann auch mit der Punkteta-  
belle gerechnet werden (S. 21), ansonsten ver-  
zerren zufällige Großfunde das Ergebnis.



## X weitere Gründe

**#5 - 7:** Da die Ansteckfüße der Fahnen das vollständige Schließen der Autoscheibe verhindern, wird die Einbruchssicherheit der betreffenden Autos stark herabgesetzt. Selten ist es so leicht, Autotüren mit Drähten oder Hebeln durch die Fensterschlitze zu öffnen.



Versicherungen weisen darauf hin, dass der Versicherungsschutz sowohl bei durch Fahnen verursachten Unfällen als auch bei Einbrüchen nicht gewährleistet wird.

Außerdem lassen sich die Fenster nicht öffnen, da die Fahnen sonst herausfallen. Nationalheld\*innen droht Hitzeschock oder Ersticken! Leider wird dann wenn möglich die Klimaanlage genutzt....

## Area-Cleaning

*Zeitaufwand: eher mittel / Schwierigkeit: hoch*  
*Vorbereitung: eher mittel*

Hierbei geht es darum, einen bestimmten vorher abgesteckten Bereich vollständig von nationaler Symbolik zu befreien. Das „Spiel­feld“ können Straßenzüge oder auch ganze Kieze oder Städte sein.

Treten verschiedene Gruppen in diesem Spielmodus gegeneinander an, sollten die Be­reiche etwa gleich groß sein. Schaut dafür am Besten auf einen Stadtplan (auf Papier oder im Internet) und macht unter euch aus, wer für welchen Bereich zuständig ist. Das „Spiel­feld“ lässt sich natürlich nach Lust und Laune erweitern.

Soll ein Wettbewerb integriert werden, zählt am Besten anschließend die Fahnen oder Punkte. Optional können (aus welchen Gründen auch immer) übriggebliebene Fahnen und Symbole von der Wertung abgezogen werden.

## Aufgaben/Quests erfüllen

*Zeitaufwand: mittelhoch / Schwierigkeit: variierend / Vorbereitung: hoch*

Spannend kann es auch sein, vorher festge­legte Aufgaben zu erfüllen. Beim Spiel in Grup­pen können sich die Gruppen gegenseitig Aufgaben stellen. Für die Quests ist Kreativität,

Einfallskraft und meist auch Ortskenntnis notwendig. So könnte das Ziel beispielsweise sein, in den Besitz einer zuvor entdeckten Fahne zu kommen, die Girlande in oder vor einer bestimmten Kneipe, Schule etc. zu erbeuten oder auch mal 20 „Werbegeschenke“ aus dem Supermarkt eures Vertrauens zurück zu bringen. Wer es schwerer mag, kann sich ja mal an der Fahne vom Reichstag versuchen :)

In erweiterter Form können auch Action-Ra­lyes durchgeführt werden, bei der verschie­dene Aufgaben (am Besten mit steigendem Schwierigkeitsgrad) verbunden werden. Auch die anderen Spielvarianten lassen sich einbin­den: Befreit eine bestimmte Straße oder knackt den Fahnen-pro-Minute-Highscore!

## Extratipp für Nerds – OpenStreetMap-Kartieren

*Zeitaufwand: hoch / Schwierigkeit: gering / Vorbereitung: mittel*

Warum die ausgedehnten Abendspaziergän­ge und Erkundungstouren nicht mal nutzen, um das OpenStreetMap-Projekt voranzubrin­gen? Briefkästen, Ampeln, Geschäfte und ihre Öffnungszeiten, ja sogar Bäume warten oft noch darauf, in die freie Weltkarte eingetragen zu werden. Wenn eure Stadt schon gut kartiert ist, probiert es doch mal mit Ausflügen ins ländliche Umland!

<http://www.openstreetmap.org/>

# Kreativ- und Basteltipps

*Wohin mit all dem Schwarz-Rot-Gold?*

# 5

In vielen Städten haben sich in den letzten Jahren während der Flaggensaison Sammel-Contests etabliert, bei denen es beispielsweise in einigen Szeneläden verbilligten Eintritt, Freigetränke oder dergleichen gibt. Legendär war auch die Aktion eines Bekleidungsshops, bei der 30 Deutschlandfähnchen gegen ein antinationales T-Shirt eingetauscht werden konnten. So hat sich mit der Zeit eine eigene Fähnchen-Währung entwickelt, bei der es gilt: Einfach „verdiene“ und ausgeben!

Doch auch darüber hinaus ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, die nationalen stofflichen Überreste zu verwenden – und nein, es muss nicht immer nur das Lagerfeuer sein!

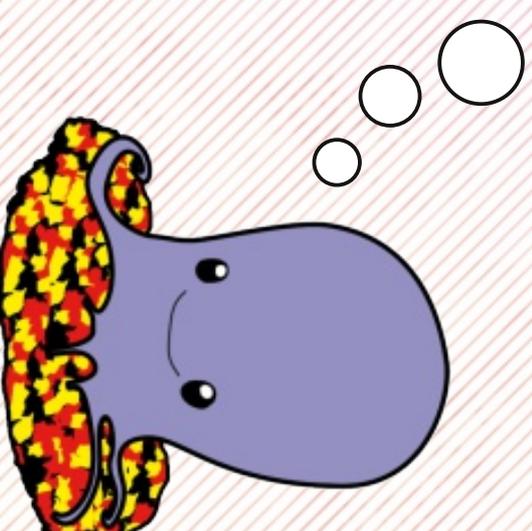
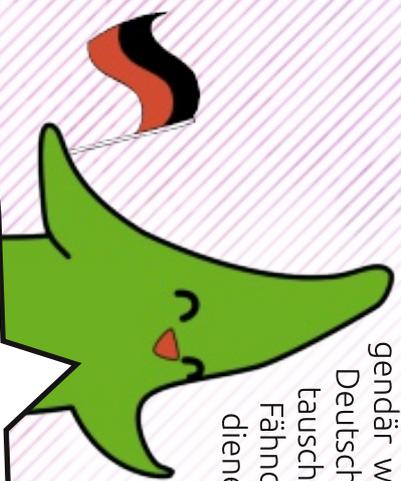
## Der Klassiker: Dekostoff

Massenhaft angefallenen Fähnchen lassen sich leicht zu allerlei Deko-Stoffprodukten verarbeiten. Werden die Fahnen durch einfaches Abschneiden von ihrem gelben Streifen befreit, wandeln sie sich zur schwarz-roten Fahne des Anarchosyndikalismus, wahlweise werden mit den Streifen auch einfach nur Anarchismus (schwarz) und Kommunismus (rot) assoziiert – oder eben auch „einfach nur irgendwas mit links“.

An Schnüren befestigt entstehen schöne Wimpelketten (besonders schön zum über die Straße spannen!) bis hin zu ganzen Wandverkleidungen oder auch nur einzelne Fähnchen irgendwo im Zimmer. Die Stoffstücke können leicht zusammengenäht werden.

**Feel it like Dagobert:  
Fahnenbaden**

Wer sich für nichts zu schade ist und große Mengen Fahnenstoff gesammelt hat, kann ja mal ein Fahnenbad probieren. Einfach alle Fahnen in eine Kiste oder Badewanne kippen und reinhüpfen. Auf dem Boden kippen ergibt sich auch ein angenehm rutschiger Bodenbelag. Nicht wundern, die Fahnen stinken oft irgendwie etwas unangenehm (wirklich!).



## Taschen nähen!

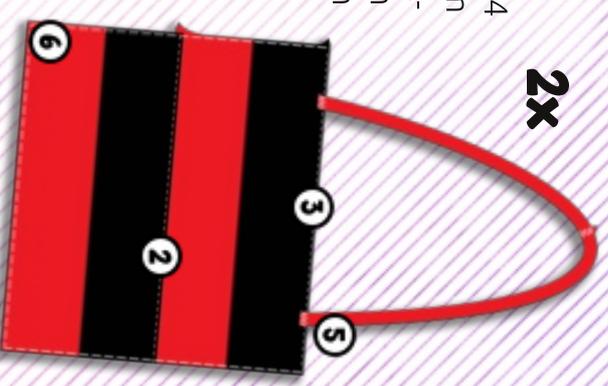
Besonders schön: Der „Stoffbeutel“ der etwas anderen Art. Dafür von 4 Fähnchen zunächst den gelben Streifen und danach noch etwa 10-15 cm vom Rand abschnippeln (1). Näht pro Beutelhälfte jeweils zwei der so entstandenen Teile an der langen Seite zusammen – lässt dabei etwa 5 mm Platz zum Fahnenrand (2). An der späteren Oberseite 1 cm umschlagen und abnähen, damit der Beutel hier stabiler wird und nicht einreißt (3).

Für die beiden Träger jeweils zwei einfarbige Streifen (4) zu einem Streifen mit Doppellänge zusammennähen (aus zwei Fahnen könnte so ein roter und ein schwarzer Träger entstehen). Die Streifen jeweils zweimal umschlagen und abnähen, damit lange, schmale und reißfeste Träger entstehen. Die Träger mehrfach mit Zick-Zack-Naht an den Beutelhälften festnähen (5).

Die beiden Hälften nun so aufeinander legen, dass die Nähte am Träger (5) und in der Mitte zwischen den beiden Einzelfahnen (2) nach Außen schauen. An den Seiten und unten zusammennähen (6). Nun den Beutel einmal umschlagen, damit alle Nähte innen sind – und fertig!:



2x



## Und sonst so?

Magnetfahnen lassen sich leicht verarbeiten: einfach mit Messer oder Schere den gelben Streifen entfernen, zu lustigen Formen schnippeln und ab an den Külschrank oder andere magnetische Oberflächen!

Mit etwas Kreativität ergeben sich weitere Möglichkeiten, im Allgemeinen stoßen die Fetzen aber schnell an ihre Nutzgrenze. Mangelnde Reißfestigkeit, stinkende und tropfende Masse bei großer Hitzeentwicklung, zu rutschig als Fußabtreter, wegen fehlender Saugkraft des Polyesterstoffs nicht als Staub- oder Wischlappen geeignet – die Dinger fallen schnell durch die meisten Haushaltstests.

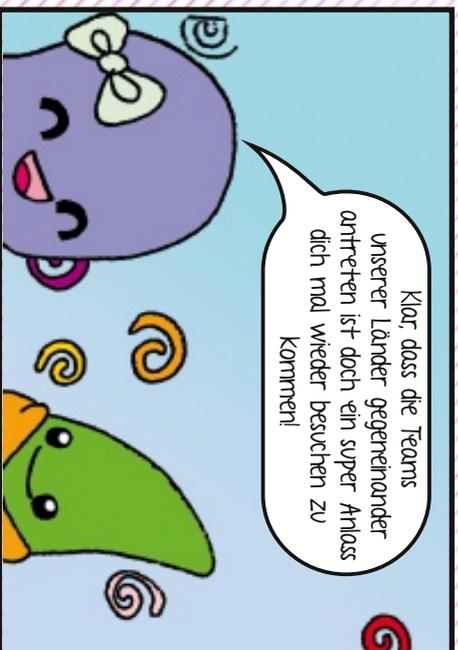
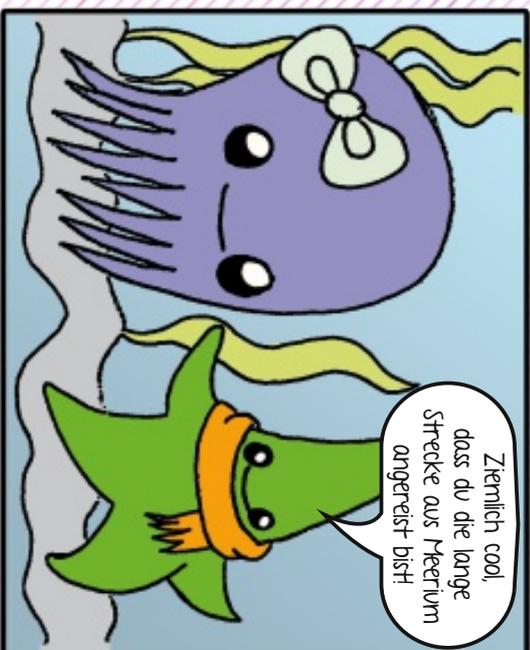
Bei anderen Fanelementen ergibt sich das Problem, dass sie ohne gelben Bestandteil schnell keinen Sinn mehr ergeben – oder probiert doch mal, eine Verwendung für einen schwarz-roten Außenspiegelüberzugrest zu finden! Wenn euch niemand sieht, geben sie in vollständiger Ausführung jedoch lustige Badekappen oder sohlenfreie Fußüberzieher ab (heimlich barfuß laufen – nicht nur für Hobbits attraktiv!).

13



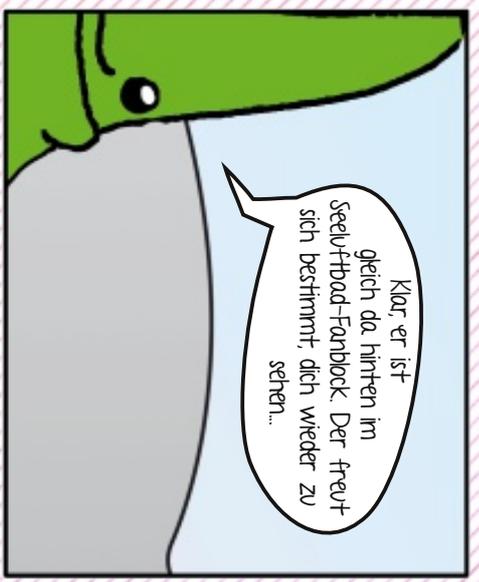
# MOMO & KIM 6

*Was für ein Spaß!*

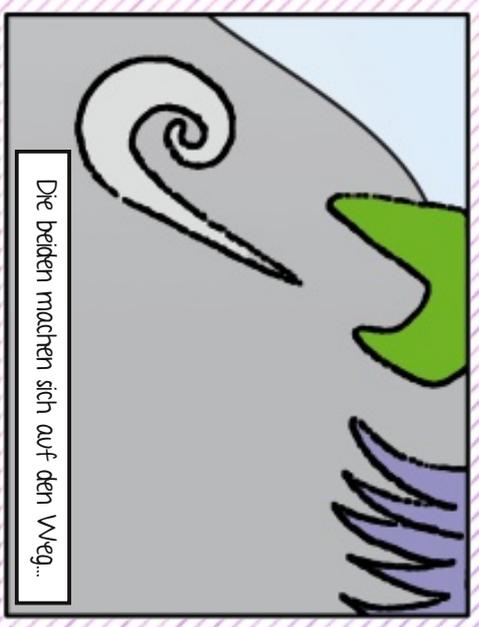




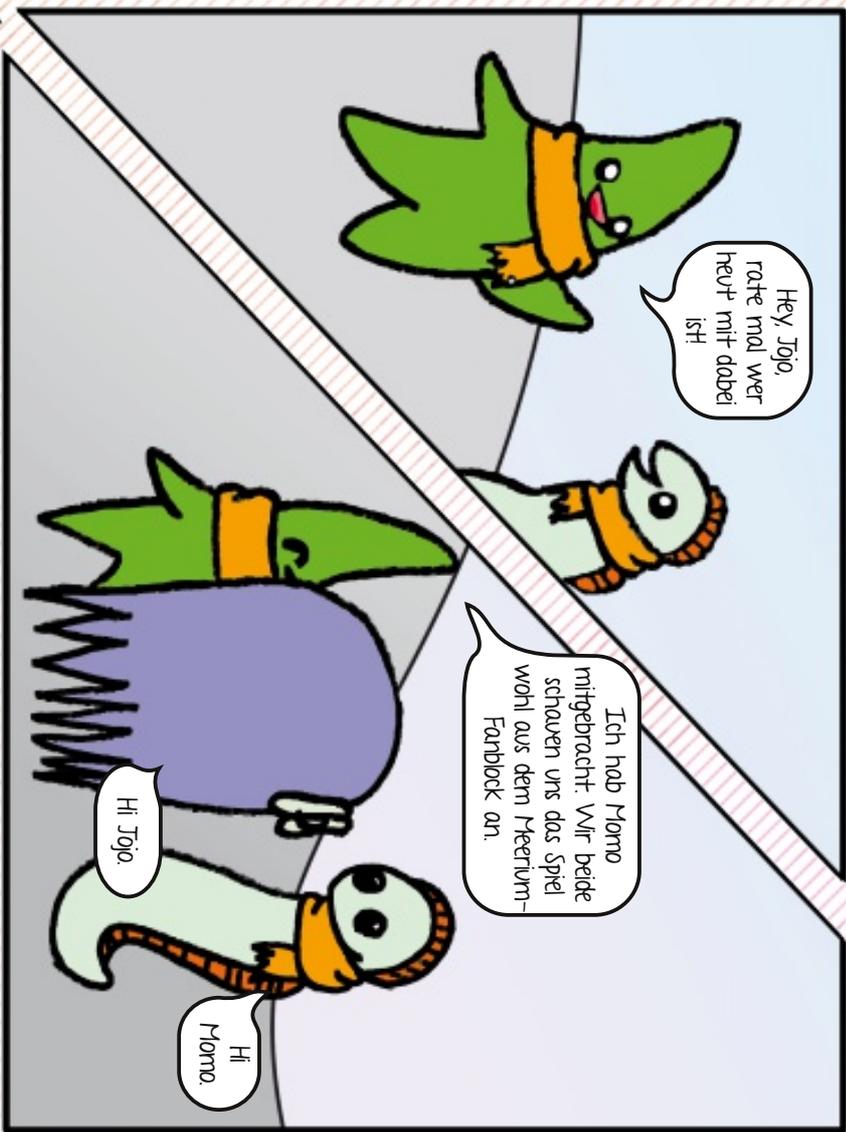
Sag mal, gibts eigentlich Tojo noch? Ich hab ihn ewig nicht mehr gesehen.



Klar, er ist gleich da hinten im Seeluftbad-Fanblock. Der freut sich bestimmt, dich wieder zu sehen...



Die beiden machen sich auf den Weg...

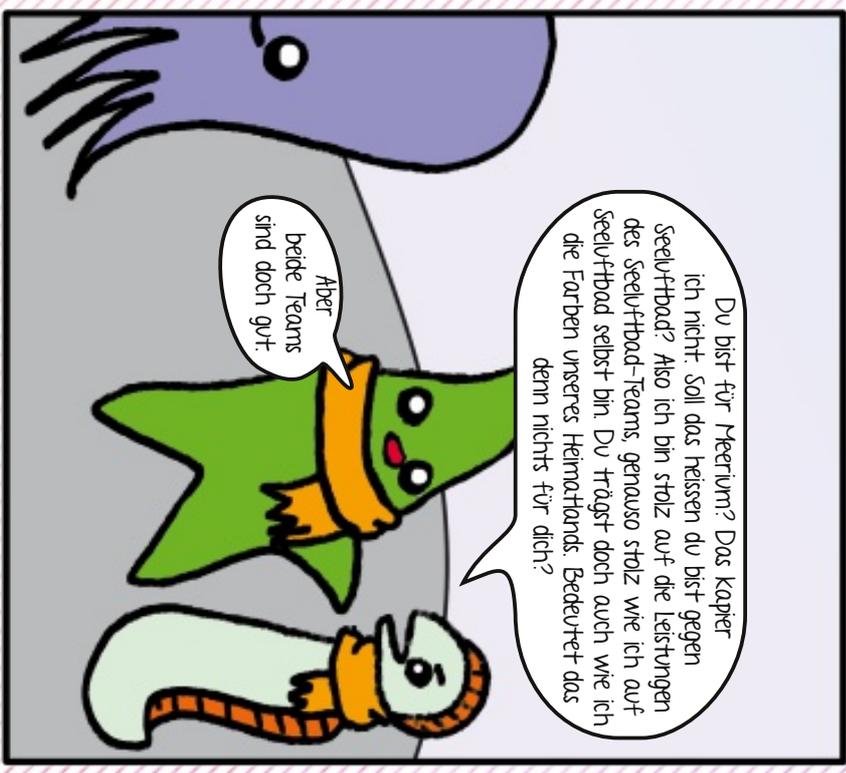


Hey Tojo, rate mal wer heutz mit dabei ist!

Ich hab Mommo mitgebracht. Wir beide schauen uns das Spiel wohl aus dem Meerium-Fanblock an.

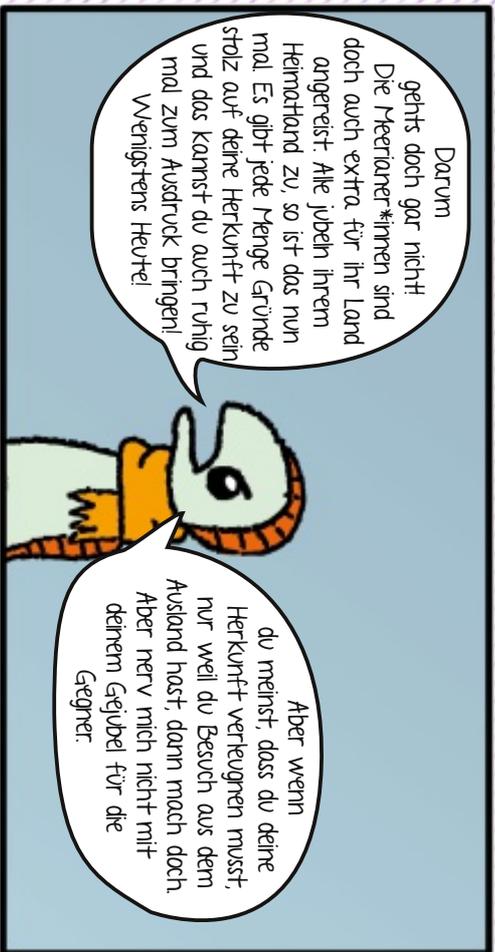
Hi Tojo.

Hi Mommo.



Du bist für Meerium? Das kapiert ich nicht. Soll das heißen du bist gegen Seeluftbad? Also ich bin stolz auf die Leistungen des Seeluftbad-Teams, genauso stolz wie ich auf Seeluftbad selbst bin. Du trägst doch auch wie ich die Farben unseres Heimathands. Bedeutet das denn nichts für dich?

Aber beide Teams sind doch gut.



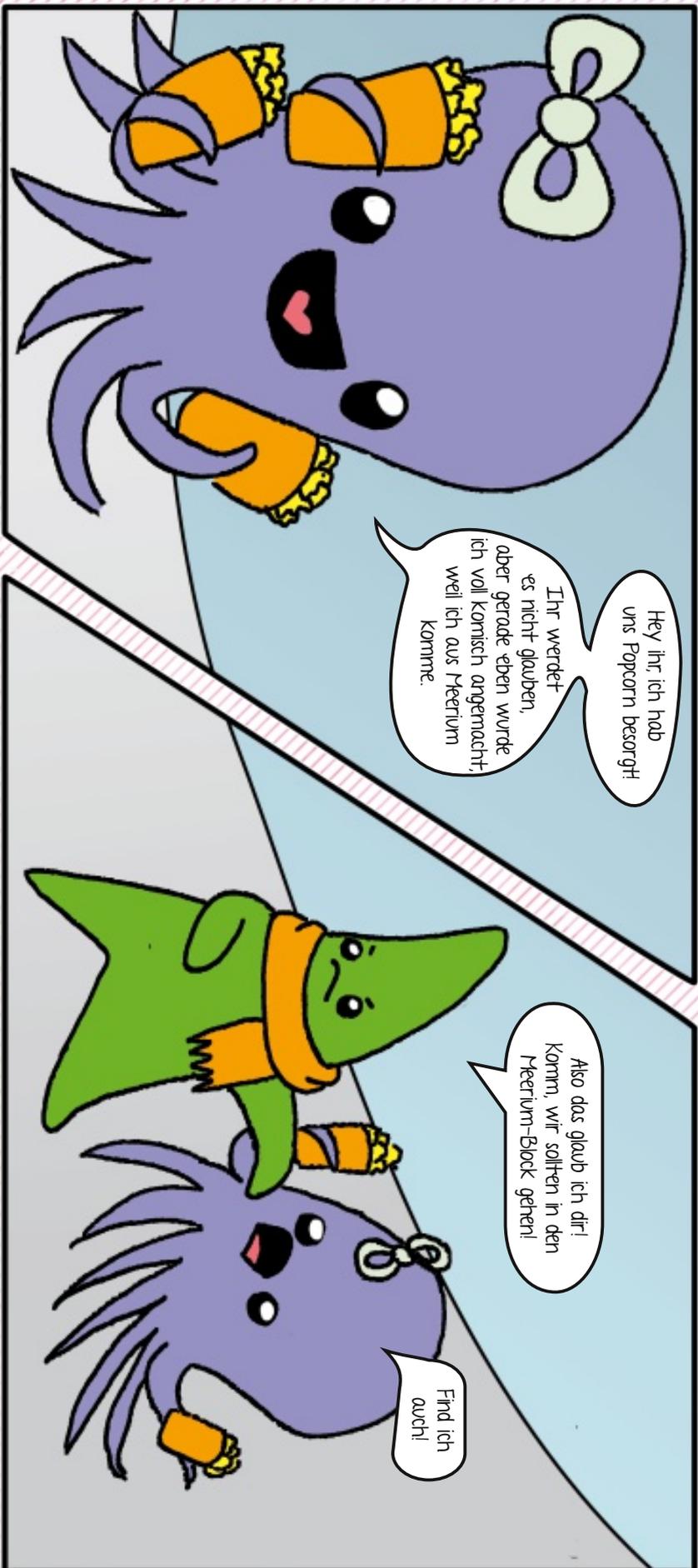
Darum gehts doch gar nicht! Die Meeraner\*innen sind doch auch extra für ihr Land angereist. Alle jubeln ihrem Heimthand zu, so ist das nun mal. Es gibt jede Menge Gründe stolz auf deine Herkunft zu sein und das kannst du auch ruhig mal zum Ausdruck bringen! Wenigstens Heutel!

Aber wenn du meinst, dass du deine Herkunft verleugnen musst, nur weil du Besuch aus dem Ausland hast, dann mach doch. Aber nerv mich nicht mit deinem Geißel für die Gegner.



Im Gegensatz zu dir nehme ich dieses Spiel ernst.

Ah, was ist denn mit dir los?



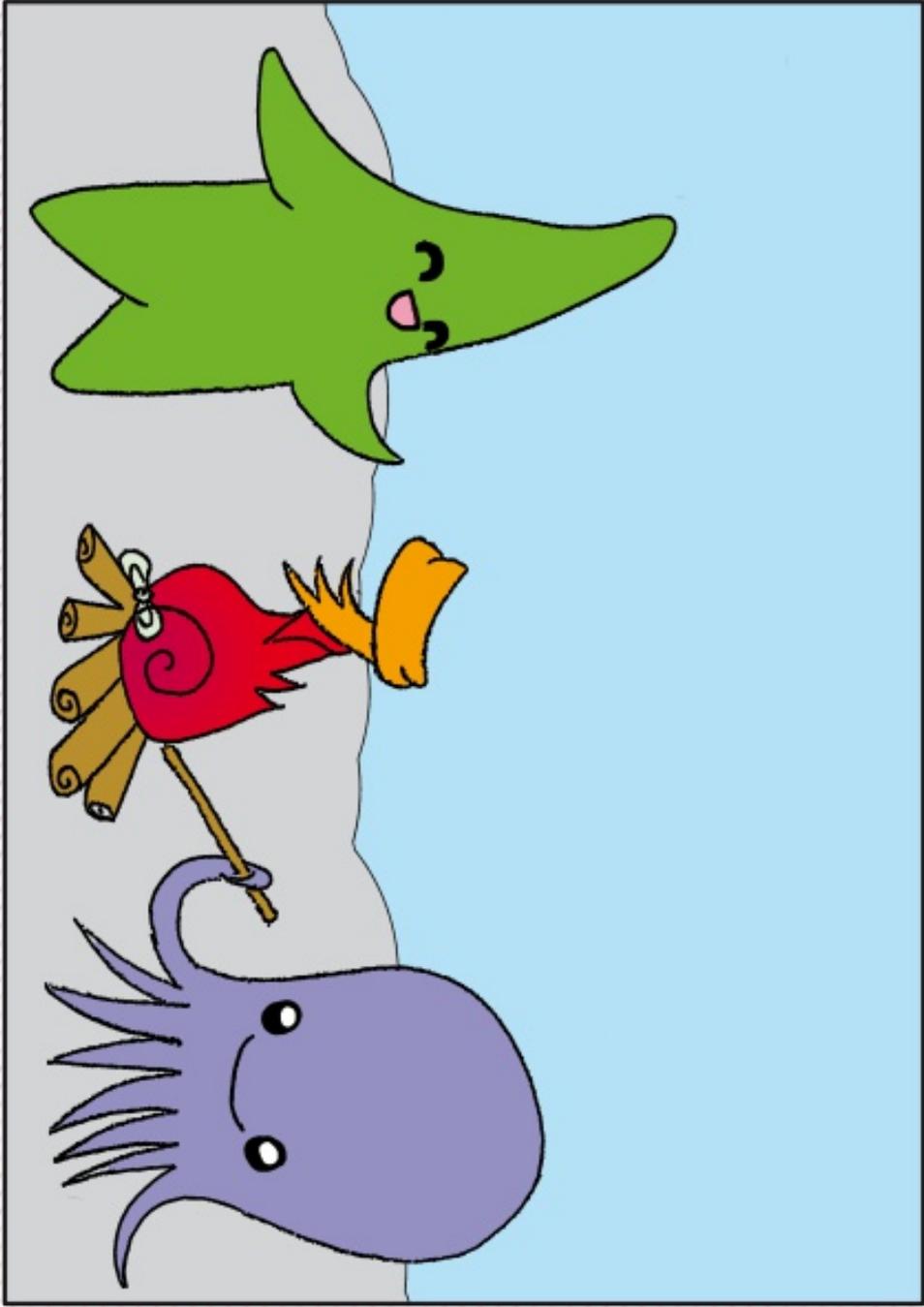
Hey ihr, ich hab uns Popcorn besorgt!

Ihr werdet es nicht glauben, aber gerade eben wurde ich voll komisch angemacht, weil ich aus Meerium komme.

Also das glaub ich dir! Komm, wir sollten in den Meerium-Block gehen!

Find ich auch!





Gegen Deutschland geht immer, aber was ist mit Fahnen anderer Nationen? Konstruieren sie Nationalismus oder behindern sie diesen eher? Eine Fragestellung, zwei Meinungen. Zum Nachdenken und Meinung bilden.



Das Entfernen von Nationalfahnen in der Öffentlichkeit ist keine Selbstbespaßung – zumindest nicht nur. Die politische Motivation liegt auf der Hand: Zu zeigen, dass eben nicht alle einverstanden sind mit der frenetischen Begeisterung für die deutsche Nation. Es geht darum, den deutschen Patriot\*innen ihr Wunschbild vom einheitlichen Volk deutscher Identität zu zerstören: Nicht alle sind stolz auf Deutschland!

Ganz im Gegenteil. Kein anderes Land hat es bisher geschafft, einen Zivilisationsbruch wie die Shoa zu begehen. Antisemitismus, totaler Krieg und Führerkult sind sicher nichts auf geographische Grenzen beschränktes, aber es ist auch sicherlich kein Zufall, dass es der deutsche Nationalismus war, der den Nationalsozialismus hervorgebracht hat. Deutschland ist eine Nation, die wie kaum eine andere ihre nationale Identität um Rasse, Blut und Abstammung gestrickt hat und sticht daher in ihrer Hässlichkeit und Gefährlichkeit unter den anderen Nationalismen deutlich hervor.

Deshalb sollte das Fahnenklauen – wie jede öffentlichkeitswirksame Aktion – taktisch begangen werden. Es ist niemals möglich, alle Fahnen zu klauen, auch nicht alle Fahnen einer

Straße oder gar der ganzen Stadt. Am nächsten Abend hängen sowieso wieder dutzende Wimpel an den Fahrzeugen. Im schlimmsten Fall fällt die dezimier- te Fahnenlandschaft nicht einmal auf.

Wenn aber von der Flaggensammelerei ausgerechnet die Fahnen ausgespart werden, die nicht die deutsche Nation repräsentieren, beispielsweise Frankreich-Fahnen, Griechenland-Flaggen oder England-Wimpel, dann verschiebt sich – zumindest ein bisschen – für Betrachter\*innen das Verhältnis zwischen Patriot\*innen und ernsthaft Fußball-Interessierten, die ihre Entscheidung für ihr Lieblingsteam nicht von ihrem Geburtsort abhängig machen. Oder – und das ist fast noch besser – für Betrachter\*innen verschiebt sich das Verhältnis von „deutschen“ zu „nicht-deutschen“ Bewohner\*innen in ihrer Straße.

Und damit ist es auch ganz schön schnell vorbei mit der Schwelgerei in Wahnvorstellungen vom einheitlich-deutschen Volk, das sich in seinen Nationalfarben suhlt und stramm zur eigenen nationalen Identität steht: Deutschland wird unwichtig.

# Proo

# Pro & Contra 7

*Was ist mit anderen Nationalflaggen?  
Bleiben die verschont?*

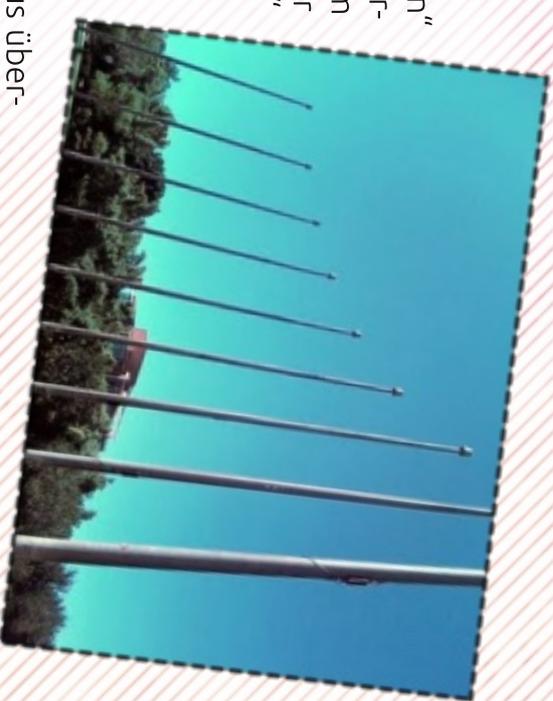
# Excortra

Käme auf eine Deutschland-Fahne eine Frankreich-Fahne, eine polnische und eine spanische Fahne, wäre das Mär der deutschen Nation vorbei? Könnte sich die Nation als einheitliches Gebilde dann etwa nicht mehr definieren?

Zuerst einmal: Ein buntes Fahnenmeer ist so wieso unrealistisch. Genauso wie ein gleichberechtigtes Nebeneinander von Flaggen verschiedener Nationen. Aus unterschiedlichen Fahnen, die vereinzelt oder mehrfach auftauchen, entsteht noch lange kein Melting-Pot – schon gar nicht in Deutschland. So funktionierenden Türkei-Flaggen in Stadtteilen mit großem Anteil türkischer Migrant\*innen nämlich genauso wie Deutschland-Fahnen: Sie beschwören eine Einheitlichkeit, die es gar nicht gibt; sie konstituieren ein Konstrukt der Nation (in diesem Fall also nicht die deutsche, sondern die türkische Nation). Da sich Nationen aber nur dadurch definieren können, dass es ein „Anderes“ gibt, etwas was nicht zur „eigenen“ Nation dazu gehört, wird ein „Wir“ formuliert. Zu diesem „Wir“ gehören in dem Fall z.B. explizit keine Kurd\*innen oder Araber\*innen, denn schließlich sind „wir“ doch türkisch.

Nicht-deutsche Flaggen bieten der (deutschen) Nation Möglichkeiten der Abgrenzung. Nur durch Abgrenzung bei gleichzeitiger Abwertung der „anderen“ Nation funktioniert Nationalismus überhaupt. Auch Fahnen nicht-deutscher Identität spielen also das Spiel „Nationalismus“ mit.

Das Konzept Nation wird immer andere Menschen ausschließen. Daher ist es wichtig, keinen Unterschied zwischen Nationalflaggen zu machen. Schland-Fahnen sind trotzdem zunächst erstmal die wichtigsten: Wenn ihr also kaum noch Platz im Beutel habt, hat Schwarz-Rot-Gold immer noch Priorität.



# 8

## Die Masse macht's

*Punktetabelle für das "Capture the Flag"*

Zur Vergleichbarkeit von gesammelten Stoff- und Plastikartikeln und sonstigen Fan-Erzeugnissen sollten die verschiedenen Gegenstände in ein Punktesystem eingegliedert werden.  
Hier ein Vorschlag dafür:

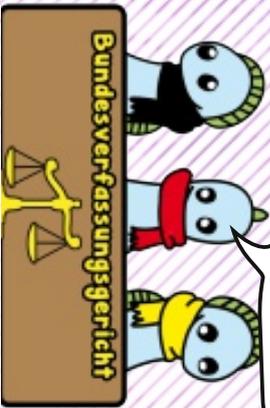
deutsche Autofähnchen	+3	Außenspiegel-Überzüge	+2
andere Autofähnchen	+0 bis +3*	Magnet-Fahne	+3
Ketten, Bänder & Kleinram	+2	große Schland-Fahnen	+5 <small>pro Meter Länge</small>
Trüben, Schals, Mützen, usw.	+3	Schland-Trikot	+30
Schland-Perücken	+10	.....	
Mazi-Fahnen	+40	.....	

\*siehe Pro&Contra auf Seite 19

###  
/

Falls euch diese Einordnung nicht gefällt, variiert ein wenig, denkt euch andere Punktwerte aus oder schaut auch mal nach den Vorschlägen anderer Gruppen und Kollektive aus den vergangenen Jahren – zum Beispiel „anti-nationaler Weltfußballverband (aWfV)“ (2010) oder Kollektiv „??“ (Drei Fragezeichen - Berlin 2008).

»Der Staat hat grundsätzlich auch scharfe und polemische Kritik auszuhalten.«



## Rechtliche Konsequenzen des praktischen Antinationalismus

# Was sagt Justitia?



Grundsätzlich ist das widerrechtliche Ent-

fernen von Autofähnchen und anderem Fanzubehör nichts weiter als „Diebstahl geringwertiger Sachen“ (§ 248a StGB), je nach Entwendungsart dann wohl in Tateinheit mit „Sachbeschädigung“ (§ 303 StGB), die jeweils nur auf Antrag eines Betroffenen, z.B. der Eigentümer\*innen, verfolgt werden. Das heißt, Autofahrer\*innen, die ihr Fähnchen verloren haben und einen Diebstahl vermuten, müssen Anzeige erstatten.

Geschicht der Diebstahl serienmäßig und regen sich besonders viele Patriot\*innen nach Lektüre der Boulevardpresse darüber auf, kann die Staatsanwaltschaft auch „wegen des besonderen öffentlichen Interesses an der Strafverfolgung ein Einschreiten von Amts wegen für geboten“ halten (§ 248a). Das gesetzliche Strafmaß sieht dafür Freiheitsstrafen von bis zu 2 oder 5 Jahren oder Geldstrafe vor, in der Regel dürfte das Verfahren

aber einfach eingestellt werden, da den „Tatverdächtigen“ nichts Handfestes nachgewiesen werden kann.

In Betracht gezogen kann auch eine Strafverfolgung nach § 90a II StGB, der sich mit der „Verunglimpfung des States und seiner Symbole“ befasst. Allerdings ist der Diebstahl der Sache, sofern bejaht, das höher bestrafte Delikt, sodass die Wertungen bezüglich der Verunglimpfung bei der Strafzumessung kaum ins Gewicht fallen. Ja, ein Eingriff in die Eigentumsverhältnisse ist nach den Moralvorstellungen des StGB schlimmer als die Missbilligung der deutschen Verfassung ;)

Ein anderes Problem für die Verfolgung nach dem „Verunglimpfungs-Paragraphen“ § 90a II StGB ist, dass dafür erst einmal geklärt werden müsste, ob ein Plastikmassenprodukt wie die Fan-Fahne wirklich ein Hoheitsymbol der Bundesrepublik sein kann.

Vor allem bei folgendem Vergehen könnte die Anwendung dieses Paragraphen

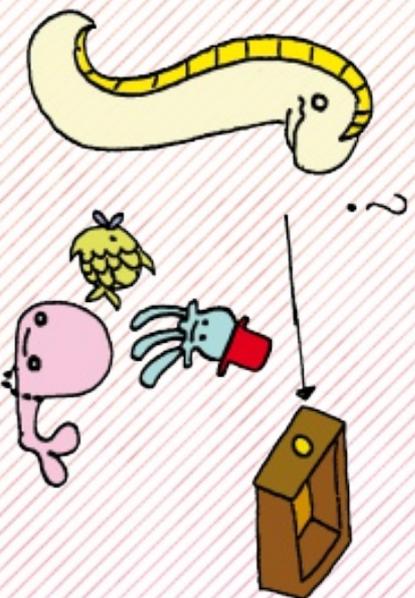
phen jedoch relevant werden: Das Verbrennen der Fanartikel. Doch auch hier stellt sich schnell die Frage, ob das öffentliche Anzünden nicht so etwas wie ein künstlerischer Akt oder eine Meinungsäußerung ist (vorausgesetzt, die zu verbrennenden Gegenstände befinden sich (bereits) in eurem Besitz). Spätestens hier werden fast alle Fälle ausgeschlossen, denn Kunstfreiheit wird weit ausgelegt. „Harte politische Kritik, sei sie auch offenkundig unberechtigt, unsachlich oder uneinsichtig“, stellt noch keine Beschimpfung dar (vgl. BGH 19, 317 Beschluss vom 18.08.2000 zu § 90a StGB).

Das Motiv hinter dieser flächendeckenden Straflosigkeit ist schnell vermutet: Desinteresse sorgt eher für Ruhe als das Staturieren von Exempeln an „ein paar Chaoten“. Außerdem stehen die NGO's dann nicht allzuschnell wegen mangelnder Meinungsfreiheit auf den Barrikaden. Kann aber auch einfach sein, dass Justitia hier ganz lieb und demokratie-ideologisch die Meinungsfreiheit schützen will.

# Bauanleitung für eine Nationale Identität

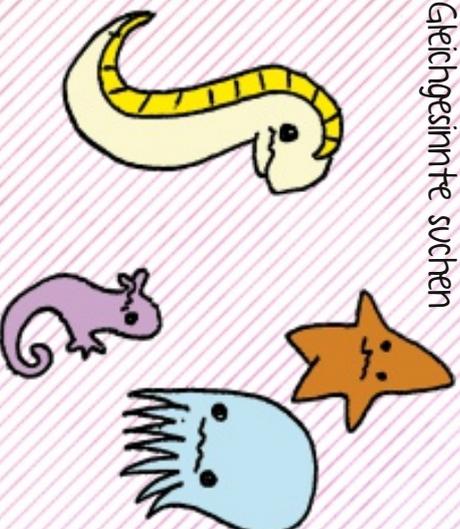
## Schritt 1:

Individualität komisch finden.  
Schubladen mögen.



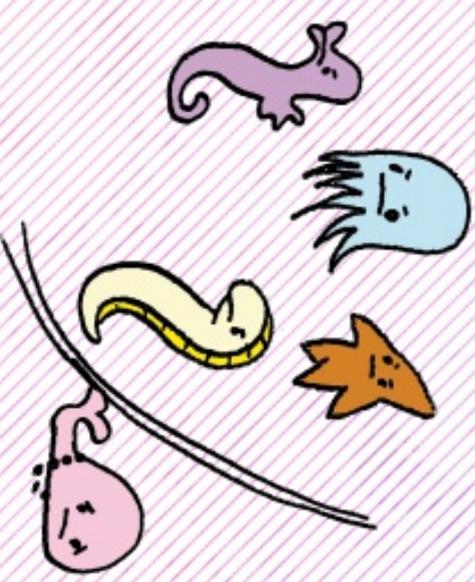
## Schritt 2:

Gleichgesinnte suchen



## Schritt 3:

Anderere ausgrenzen



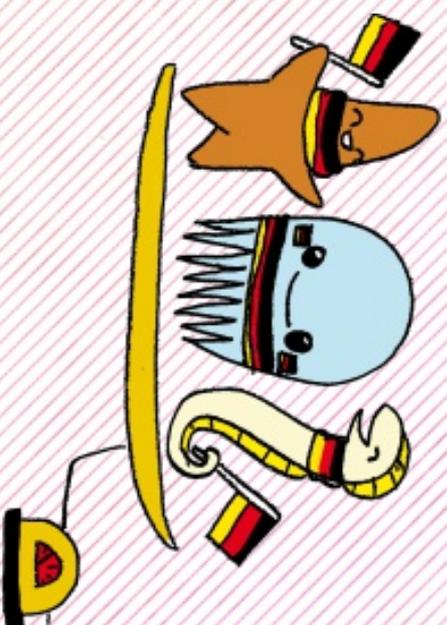
## Schritt 4:

Gruppe homogenisieren



## Schritt 5:

Eigene Gruppe aufwerten



## Schritt 6:

Anderere abwerten



linksjungend  
[!Solid] 

[!Gosmonautilus]   
[www.cosmonautilus.blogspot.de](http://www.cosmonautilus.blogspot.de)